

DORER BLÄTTE

Amtliche Mitteilung - Heft 1/2020 - 95. Ausgabe

DOREN

Sonnigerleben



Gemeinde Doren

Inhaltsverzeichnis

Gemeinde

Aus dem Büro des Bürgermeisters	3
Gemeindesaal	4
Ein Virus geht um die Welt	5
Das große Brennen	6
Buchvorstellung Tarek Leitner	8
	9

Bildung

Familienverband	10
Kinderbetreuung / Kindergarten	11
Volksschule Doren	12
Talenteschule Doren	13

Vereine

Fußballclub	14
Feuerwehr	15
Musikverein	16
Kneipp-Aktiv-Club / Sportkegeln	17
Obst- und Gartenbauverein	18

Service

Naturpark Nagelfluhkette	20
would2050	22
zukunft-lehre.jetzt	24
Wertstoffsammelstelle	27
Geburtstage/Ärztliche Bereitschaftsdienste	28



Gemeinde Doren

Impressum

Herausgeber:	Gemeindeamt Doren
Inhalt:	Bgm. Guido Flatz
Texte Gemeinde:	Bgm. Guido Flatz
Redaktionsteam:	AG Kommunikation Karin Baldauf, Walter Sinz, Marita Giselbrecht Marianne Klopfer, Guido Flatz
Titelfoto:	Johann Giselbrecht
Layout:	Reinhard Maier
Druck:	Jochum Druck, Schwarzach

Gastkommentar:

In Zeiten wie diesen ...

Die Frage was nach Corona kommt, beschäftigt nicht nur Zukunftsforscher, sie beschäftigt genau genommen eine ganze Armada von Experten. Alle rühren sie in ihren Datentöpfen und versuchen, daraus Schlüsse zu ziehen, die in ihrer Vielfalt kaum zu überbieten sind. Problematisch wird es dann, wenn die Unterschiedlichkeit der Botschaften Dimensionen annehmen, die Menschen weitaus mehr verwirren als informieren.

Aber sind nicht gerade diese Prognosen das eigentliche Problem? Denn wir Menschen versuchen gerne Dinge zu sehen, die in den meisten Fällen gar nicht existieren. Hinzu kommt die Tatsache, dass viele dieser Prognosen durch die subjektive „Brille“ derart verfälscht werden, dass man mit Fug und Recht behaupten und belegen kann, dass die meisten Prognosen nicht mal das Papier wert sind, auf denen sie gedruckt wurden. Studien ergaben beispielsweise, je mehr Interviews ein Experte gibt, umso schlechter sind seine Prognosen.

Natürlich suchen Menschen in Krisenzeiten Halt und Sicherheit im Expertenwissen anderer, aber deshalb dürfen wir nicht unserem eigenen Gespür und Bauchgefühl grundlegend misstrauen. Gerade jetzt gilt es den Blick in die Zukunft mit all seinen Facetten und Möglichkeiten zu ergründen und zu schärfen. Sich die Frage zu stellen, was stelle ich mir für meine Zukunft vor und welchen Beitrag will ich dafür leisten?

Daraus entsteht der Mut, einer ungewissen Zukunft begegnen zu können. Diese Welt wird nicht untergehen, sie wird sich weiterdrehen. Lassen wir uns nicht täuschen, werden wir selbst zu Zukunftsgestaltern. Denn letztlich geht es nicht um Dystopien oder Utopien, sondern um neue Perspektiven – auch für die Zukunftsregion Bregenzerwald.

Klaus Kofler | Zukunftsforscher, Redner, Autor
www.trends-wege.com

Kontakt

Gemeinde Doren
Kirchdorf 168
6933 Doren
Tel. 05516/2018-0
E-Mail: gemeindeamt@doren.at
www.doren.at

Nächste Ausgabe

Freitag, 9. Oktober 2020

Redaktionsschluss

Freitag, 25. September 2020

Aus dem Büro des Bürgermeisters

Liebe Dorener

Es sind besondere Zeiten, die uns begleiten. Vor allem aber sind es unsichere Zeiten. Wir wissen nicht, was auf uns zukommt. Der Corona-Virus und alles was damit zusammenhängt, haben uns nach wie vor im Griff und werden uns wohl noch lange beschäftigen. Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen lassen sich in keiner Weise vorhersagen. Das Ganze hat uns einmal mehr gezeigt, dass wir nicht alles planen, können, auch wenn wir das nur zu gerne tun würden. Von einem Tag auf den anderen kann alles anders und die Welt um uns herum eine andere sein.

Wenn wir uns die Wochen im März und April noch einmal „zu Gemüte“ führen, so hat es vielleicht auch etwas Gutes. Jede und jeder hatte auf einmal Zeit für sich, für seine Familie, für Bewegung an der frischen Luft, Zeit für ein Buch – Spiele wurden gespielt – fast vergessene Freunde konnten sich über einen Anruf freuen – kein Verkehr auf den Straßen – das Klima konnte aufatmen – die Hilfsbereitschaft war eine sehr große – lobende Worte wurden da und dort ausgesprochen, uvm. Das Bedürfnis nach Heimat, Nachbarschaft und Freundschaft ist gestiegen.

Die Herausforderungen waren groß. So war in den Familien Homeschooling und -learning angesagt, die Pflege von Kranken und älteren Personen war eine besondere Aufgabe, auf einmal war Home-Office in aller Munde, die Nahversorgung musste gesichert werden, Essen auf Rädern und Abholdienste wurden organisiert, und vieles mehr. An dieser Stelle gilt allen ein Dank, die sich nicht entmutigen haben lassen und sich in den Dienst der Allgemeinheit gestellt haben.

Genau vor einem Jahr habe ich geschrieben „... wir gehören zu den schönsten, sichersten und reichsten Gegenden der Welt...“. Daran hat sich glücklicherweise nichts verändert. Wir werden die Situation um Covid-19 meistern. Ja – es wird in vielen Bereichen zu Einschränkungen und Veränderungen kommen – das ist generell aber nichts Schlechtes.

Für die Gemeinde sind die Herausforderungen sehr groß. Die genauen Auswirkungen auf die Finanzen sind noch schwer abzuschätzen – die Einbußen liegen aber voraussichtlich (trotz Gemeindemilliarde des Bundes) bei € 100.000,- und mehr. Die aktuellen Projekte, wie die Arbeiten beim Trinkwassernetzverbund oder dem räumlichen Entwicklungsplan werden wie geplant fortgesetzt. Was das Ganze für das Projekt im Zentrum (Lagerhaus, etc.) bedeutet, wird Aufgabe der neuen Gemeindevertretung sein. Die „Sulzerstraße“ ist neu saniert und kann wieder befahren werden. Im Bereich Bozenau gab es aufgrund der geplanten Bautätigkeiten beim Campingplatz geringfügige Anpassungen.

Ich habe versucht, euch in der Covid-Lock-Down-Phase mit möglichst allen aktuellen Daten und Fakten aus unserer Gemeinde zu informieren. Ich sehe, neben den negativen Auswirkungen, sehr große Chancen, die aus der „Krise“ erwachsen können – vor allem für den ländlichen Raum. Die großen Herausforderungen wie der Klimawandel, Mobilität und der gesellschaftliche Zusammenhalt können nur vor Ort in den einzelnen Gemeinden und Regionen gelöst werden. Die Gewinner nach Corona werden jene Regionen sein, die den Wandel offensiv angehen und optimistisch gestalten. Lebensqualität,



Bildung und bürgerschaftliches Engagement sind die neuen Standortfaktoren.

Die Arbeit in der Gemeinde stand niemals still und geht auch in den nächsten Wochen und Monaten weiter. So stehen am 13. September die GV-Wahlen an. Die Liste aus den Vorwahlen bleibt in der Form bestehen. Einige bisherigen Gemeindevertreter scheiden aus – andere werden neu im Gremium vertreten sein. Auch ich habe mich entschlossen, bei entsprechender Unterstützung, mich noch einmal zur Wahl zum Bürgermeister zu stellen. Die Herausforderungen für die neue politische Vertretung werden groß sein. Die finanziellen Möglichkeiten werden kleiner – die Wünsche aus der Bevölkerung sind nach wie vor die gleichen. Damit die Gemeinde Doren dennoch weiterhin ein lebendiges Dorf sein kann, braucht es mutige und engagierte Menschen, die sich auch von „Besserwissern“ nicht entmutigen lassen und das Gemeinwohl im Zentrum ihrer Bemühungen haben.

Wir sollten keine Angst vor dem Morgen haben, denn wir leben in einer der aufregendsten und herrlichsten Zeiten, die es vermutlich je gab. Seid offen für jede neue Möglichkeit und Erkenntnis, die sich euch bietet. Unsere Zukunft beginnt jeden Tag aufs Neue...

Bleibt achtsam und gesund und genießt den Sommer.

Bürgermeister Guido Flatz

Gemeindesaal

Auch beim Gemeindesaal hat Covid-19 seine Spuren hinterlassen. Zum Glück fand der Lock-Down erst nach der Faschingssaison statt. Somit konnten alle Veranstaltungen im Februar noch wie geplant durchgeführt werden. Die letzte Veranstaltung vor der Coronakrise fand am 29. Februar statt. Die Jahreshauptversammlung der Senioren, das Kabarett des Kirchenchores und eine Firmenfeier aus Deutschland fielen leider der Covid-19 Verordnung zum Opfer und konnten nicht mehr stattfinden.

Die veranstaltungslose Zeit konnten wir jedoch sinnvoll nutzen. Als erstes starteten wir einen Großputz mit der gesamten Reinigungsmannschaft der Gemeinde Doren. Hierbei wurde unter anderem die Küche auf Hochglanz poliert, die gesamten Holzwände geschrubbt, die Steinstiege neu eingölt, der Parkett wurde eingelassen, Stühle und Polster gereinigt, die Tische geputzt und auch die Arge Bar erstrahlt in neuem Glanz. Bei sämtlichen Arbeiten waren die Corona-Schutz-Maßnahmen zu beachten, was nicht immer leicht und ange-



nehm war. An dieser Stelle gebührt allen Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön.

Anschließend wurden einige handwerkliche Arbeiten, Erneuerungen und Reparaturarbeiten durchgeführt. Da die alten Vorhänge bereits in die Jahre gekommen sind und dies auch optisch ersichtlich war, wurden uns von der Fa. Ebner neue Vorhänge angefertigt und montiert.

Eine neue Kühltheckenverkleidung wurde angebracht, Reparaturarbeiten in der Arge Bar wurden getätigt und unsere Garderobe adaptiert und vergrößert. Die immer wichtiger werdende Digitalisierung hat auch vor dem Gemeindesaal nicht Halt gemacht. Somit wurde sowohl auf Facebook als auch auf Instagram unter dem Namen gemeindesaal_doren ein Profil für den Gemeindesaal angelegt. Hier werdet ihr über Aktuelles auf dem Laufenden gehalten. Somit konnte die Corona-Zeit trotz allem gut genutzt werden und wir sind bereit für die kommenden Veranstaltungen. Dabei werden die aktuellen Sicherheits- und Hygienebestimmungen nach COVID-19 berücksichtigt.

OPEN AIR KINO NARZISS UND GOLDMUND

Samstag, 11. Juli 2020
Mittelschule Doren

Einlass: ab 18:00 Uhr | Filmstart: ca. 21:30 Uhr

Eintritt 10,00
Kartenvorverkauf EUR 8,00

Karten sind bei der Raiffeisenbank Doren oder im Gemeindeamt Doren erhältlich. FSK ab 12 Jahren



Genieß einen gemütlichen Kinoabend mit einem saftigen Naturpark-Burger und kühlen Getränken

Ein Virus geht um die Welt

Ein Bericht von Max Bechter, der vor 59 Jahren aus Doren auswanderte und nun in Melbourne/Australien lebt:

Max selbst ist 80 Jahre alt und leidet an Asthma – er zählt sich somit selbst zur Hochrisikogruppe. Trotzdem und nicht zuletzt wegen der aktuellen Zahlen in Australien ist Max sehr stolz auf sein Land und die Disziplin der Bewohner. Die australische Regierung setzte bei der COVID-19 Bekämpfung auf social distancing, Abstand halten, Hygienemaßnahmen und auf relativ wenige, strikte Verbote. Seit Ende März ist ein Verlassen der eigenen vier Wände nur mehr erlaubt:

- um zur Arbeit zu kommen, sofern diese nicht von zu Hause aus (Homeoffice) erledigt werden konnte,
- Einkaufen zu gehen,
- notwendige medizinische Besorgungen oder der Besuch beim Arzt,
- für körperliche Bewegung und
- zum Besuch enger Verwandter

Die Bevölkerung, zumindest die in Melbourne, hat sich aber von Anfang an sehr strikt und diszipliniert daran gehalten. Natürlich waren auch alle nicht unmittelbar mit der Grundversorgung betroffen. Geschäfte sowie Cafés, Bars und auch Sportstätten wie die der in Australien beliebten Pferderennen und auch des Australien Football sind geschlossen. Ebenso geschlossen waren die Schulen und Kindergärten sowie die Kirchen. Der Aufenthalt in Gaststätten ist nur an einem Tisch sitzend und in Kombination mit Essen erlaubt.

Max lässt alle Dorener recht herzlich grüßen.

Schwedens Sonderweg – seit Beginn der Krise ein Appell an den gesunden Menschenverstand

Diese Coronazeit verändert vermutlich jede und jeden Einzelnen von uns.

Der Gedanke nicht über die Grenzen zu kommen, „eingesperrt“ zu sein, Freiheiten einzuschränken macht traurig, ängstlich und auch einsam. Es ist die Vorsicht und Umsicht und die Verantwortung jedes Einzelnen. Wem das Leben lieb ist, der begibt sich in Achtsamkeit zum eigenen Schutz und zum Schutz seiner Lieben. Schweden setzte von Anfang an auf Freiwilligkeit und gesunden Menschenverstand.

Das aktuelle Leben in Schweden:

Im Allgemeinen wurde das öffentliche Leben nicht im gleichen Maße heruntergefahren wie in vielen anderen Ländern. Dies beinhaltet zum Beispiel Folgendes:

- Restaurants, Bars und Cafés dürfen weiterhin betrieben werden, wenn die neuen Bestimmungen eingehalten werden (Bedienung am Platz, angepasste Sitzplätze, Take-away usw.).
- Viele Geschäfte sind geöffnet, haben jedoch möglicherweise nur eingeschränkte Öffnungszeiten.
- Die meisten Museen und Theater sind geschlossen, aber Open-Air-Alternativen sind geöffnet.
- Öffentliche Verkehrsmittel sind in Betrieb.
- Das Tragen von Gesichtsmasken in Geschäften oder öffentlichen Verkehrsmitteln ist nicht vorgeschrieben.
- Dennoch gilt es, Abstand zu anderen Menschen zu halten, und alle Unternehmen in Schweden müssen Vorkehrungen treffen, um das Risiko der Verbreitung von Covid-19 zu verringern.

Eindrücke aus Mexiko - Eloisa Velazquez Vargas (Mutter von Jocelyne Steurer)

Die Mexikanische Regierung hat genauso wie in viele anderen Ländern auch Ausgangsperrmaßnahmen eingesetzt. Es wurde uns gesagt, dass wir zu Hause bleiben sollten, aber es wurde von vielen nicht ernst genug genommen und dadurch gab es natürlich viele infizierte Menschen. Viele haben Strandurlaub gemacht und wenn jemand gefragt hat, ob sie Angst vor COVID-19 haben, antworteten manche: „Ich werde sowieso sterben“. Zum Glück und dadurch, dass die Quarantäne schnell eingesetzt wurde, hat sich die Situation in Mexiko nicht so dramatisch wie in den USA oder in Brasilien und Chile entwickelt aber es ist trotzdem noch immer schwer. Die wirtschaftliche Lage in Mexiko sieht momentan nicht gut aus. Es gibt über 30 Millionen Mexikaner in informellen Jobs und die Krise betrifft diese am härtesten. Sie können sich nur was zum Essen leisten mit dem was sie pro Tag verdienen. Ohne tägliche Arbeit gibt es für sie kein Essen. Die Corona Krise hat viele mexikanische Familien der Hungersnot ausgesetzt. Aber nicht alles ist schlecht. Mexiko ist ein solidarisches Volk und zum Glück gibt es auch Initiativen, damit die Mexikaner, die mehr Geld verdienen, für die Ärmern Essen spenden. Dadurch hoffen wir, dass wir diese schwierigen Zeiten gemeinsam überstehen. Die Quarantäne hat in Mexiko mit Ende März angefangen und wird bis September anhalten. Wir können nur hoffen, dass das Ganze bald vorbei ist und dass keine zweite Infektionswelle kommt.



Fairbanks Pride und Luzia

Corona-Update aus Honduras – Luzia Bodden

Hier ist noch alles ruhig, auch wenn auf dem Festland und auf unserer Nachbar-Insel Roatan alles am Explodieren ist. Heute haben Sie in Roatan einen Hilfe-Ruf für Ärzte und Pflegepersonal gestartet da die beiden Krankenhäuser und die Angestellten fast alle positiv getestet wurden. Auf dem Festland ist es so, dass alle Krankenhäuser überlastet sind. Es schaut aber auch so aus, wie wenn der Virus nun ein wenig schwächer ist und weniger Menschen versterben wie zu Beginn der Krise!

In Utila haben die Verantwortlichen bis jetzt alles ignoriert was so um uns herum läuft, seit zwei Tagen sind sie dabei sowas wie ein Not-Betreuung-Center zu machen, wo dann die Menschen hin können, die an Covid-19 erkranken. Da ich aber weiß dass soweit nichts vorbereitet ist, hoffe ich, dass es noch lange geht bis der Virus hier her kommt.

Eine meiner Mitarbeiterinnen ist schwanger und sollte eigentlich für die Geburt diese Woche aufs Festland gehen, das wurde ihr jedoch gestrichen. Sie muss das Baby hier bekommen, da aktuell keine Geburten im Krankenhaus mehr gemacht werden. Alles in allem geht es uns trotz der weltweiten Krise doch sehr gut. Liebe Grüße nach Doren

Das große Brennen – die Brender Brennerei von Walter Sinz

Die Herstellung von Obstbränden hat bei Familie Sinz in Doren, Brenden 99 eine lange Tradition.

Die Brennerei wurde erstmalig 1928 urkundlich erwähnt. Sie wurde von meinem Urgroßvater Johann Schedler, welcher den Hof gekauft hatte, mit dem 50 Liter Wein-geist-Abfindungsbrennrecht übernommen und fortan betrieben.



Zertifikatsverleihung mit Kursleiter Jakob Ulrich Zeni

Erzählungen zufolge wurde hier besonders in den Jahren vor und während des 2. Weltkrieges sehr fleißig gebrannt, da in dieser Zeit der erzeugte Alkohol aufgrund der Inflation als Zahlungsmittel hoch im Kurs war. Damals verfügte der Hof auch über mehr als 20 Obstbäume darunter Birnen-, Äpfel-, Kirsch-, Zwetschken- und Pflaumenbäume. Doch nicht nur der Hof mit der Hausnummer 99 hatte eine Brennerei – jeder der neun, in der Parzelle Brenden ansässigen Höfe verfügte über eigenes Obst und die Möglichkeit, daraus Schnaps zu brennen.

Ab 1947 übernahm mein Großvater Alfons Sinz und ab 1959 mein Vater Johann Sinz, den Hof und auch den Brennkessel. Das Schnapsbrennen verlor dann in den 1970er Jahren mehr und mehr an Bedeutung, da auch das „Zahlungsmittel Schnaps“ an Wert verlor. So fiel die Brennerei bis kurz vor der Jahrtausendwende in einen Tiefschlaf, der erst durch meine Neugierde und Hartnäckigkeit beendet wurde. Mit den Erfahrungen von meinem Vater Johann und den Überlieferungen der Vorfahren wurde wieder begonnen Schnaps zu brennen. Und das mit einer 70-jährigen, eingemauerten Brennerei ohne Ablauf, Wasserbad und Rührwerk.

Der erste Versuch, aus eigenem Obst ein Destillat zu erzeugen, war noch geprägt von den überlieferten, früher üblichen Regeln. Dies fing beim über Wochen dauernden Einmaischen und der danach erhofften Spontangärung an. Es folgte ein ausgiebiges Lagern der Maische. Mit dem Brennen wurde erst begonnen, wenn die hauseigene Quelle genügend Wasser für die Kühlung lieferte. Ein abenteuerliches „Raubbrennen“ wurde gefolgt vom Feinbrand, welcher dann ein qualitativ aus heutiger Sicht eher mäßiges Ergebnis brachte. Unter den gegebenen Umständen war das allerdings völlig normal.

Diese Art zu brennen wurde trotzdem nicht oft wiederholt und mit dem Neubau des Kellers war klar, dass hier grundlegende Veränderungen notwendig waren. Es wurde eine einfache 75 Liter Wasserbadbrennerei mit abnehmbarem Helm und Ablasshahn angeschafft und unter dem Abfindungsbrennrecht angemeldet.



Die Brennerei mit Wasserbad, Rührwerk und Ablauf

In den folgenden Jahren versuchte ich mich dann gemeinsam mit meinem Bruder Werner langsam an die Kunst des Brennens heranzutasten, immer mit dem Ziel, ein gutes Produkt herzustellen.

Trotz Zuhilfenahme aller zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten ist es anfangs dennoch nicht gelungen.



Brenner-Brennerei HNr. 99

gen, erstklassige Brände herzustellen. Wie sich herausstellen sollte, waren die technischen Details beim Brennen zwar wichtig, aber nur ein Teil eines komplexen Ganzen. Ohne Beachtung der weiteren, für die Herstellung von qualitativ hochwertigen Destillaten ausschlaggebenden Faktoren, war es nicht möglich, die Qualität auf ein Niveau zu bringen, welches heute vorausgesetzt wird und meinen wachsenden Ansprüchen entsprach. Dieses Erkenntnis führte mich schließlich zu einer grundlegenden Ausbildung, in der ich angefangen vom Einmaischen über das Brennen bis hin zum vermarktungsfähigen Auftritt alle Grundlagen der Edelbranderzeugung erlernte. Kaum erlernt konnten bereits 2016 erste Medaillen bei der Vorarlberger Edelbrandprämierung verbucht werden. Es folgten weitere Medaillen für den Husbirer, die Speckbirne und den Schlehenbrand.

Der Großteil des Obstes, das zu den genannten Edelbränden verarbeitet wird, stammt von gepachteten alten Hochstämmen aus Doren. Das „Auflesen“ und vorbereiten des Obstes für die Brennerei ist ein sehr aufwändiges und zeitraubendes Unterfangen, das ich ohne die Mithilfe der ganzen Familie nicht schaffen würde.

Ein zweiter und ebenso wichtiger Teil in der Herstellung von erstklassigen Obstbränden ist die Spirituosensensorik.

Diese wurde nach mehreren Grundkursen schließlich 2018 mit dem erfolgreichen Ablegen der Prüfung zum Edelbrandsommelier perfektioniert. Diese Ausbildung erfordert ein umfassendes Wissen über die gesamte internationale Spirituosenvielfalt und so lernte ich nicht nur über die Herstellung und Verkostung von Obstbränden

einiges dazu. Das Brennen von Getreide und zugekauften Rohstoffen überlasse ich allerdings meinem Freund Christian vom Achhof, mit dem ich gemeinsam einen Rum aus indischer Zuckerrohrmelasse gebrannt habe.

Der Horizont sollte aber auch danach noch erweitert werden. Nach einem GIN-Kurs, welchen ich mit Brennerfreund Christian Ammering besuchte, legte auch ich zwei Prüfungen vor der britischen Whisky Association ab und darf mich nun "Whisky & GIN Ambassador" nennen.

Training und Weiterbildung

Permanentes Training und Weiterbildung sind und bleiben die Grundlage für mein vielfältiges und kreatives Wirken. Obwohl ich das Brennen nur als Hobby ausübe und aufgrund des Abfindungsbrennrechtes auf selbstgewonnenes Obst beschränkt muss, umfasst das Sortiment schon mehr als 16 verschiedene Edelbrände und 6 Liköre.

Diese können gerne auch käuflich erworben werden. Als Edelbrandsommelier biete ich individuelle Verkostungen an. Ein Erlebnis, das den Begriff Schnaps erklärt und neu definiert. Feste Öffnungszeiten gibt es jedoch nicht.

Ich bitte um telefonische Anfrage und Terminvereinbarung.

Walter Sinz, Edelbrandsommelier und Brenner in 4. Generation, Tel. Nr. 0664 4458752



Edelbrand und Likörsortiment der Brenner Brennerei

Ein (Rück)Blick auf den Lauf der Geschichte und Parallelen zur Gegenwart ...

Tarek Leitner über sein aktuelles Buch **BERLIN – LINZ**

In meinem neuen Buch „Berlin – Linz“ schreibe ich von zwei höchst unterschiedlichen Reisen meines Vaters über die Reichsautobahn von Berlin nach Linz. Die erste führte ihn als 12-Jährigen – sein Vater auf dem Beifahrersitz – im Juni 1938 am Steuer eines neuen, in Berlin abgeholten DKW nach Linz. Es war ein Höhenflug durch das Land und durch sein damaliges Leben.

Die zweite Reise führte ihn über dieselbe Strecke, ebenfalls im Juni – allerdings im Jahr 1945, auf der abenteuerlichen Flucht vor der Roten Armee. Diesmal auf einem Fahrrad. Es war ein Höllensturz durch das darniederliegende Land. Aber vielleicht war es auch umgekehrt. Eine dritte Reise hat es nicht gegeben. Die dritte Reise ist die der Leser*innen.

Das ist die Reise durch das Buch, 75 Jahre nach Kriegsende. Der Rückblick zeigt, was ein Leben zu dem werden lässt, was es ist – und wie unsere Gesellschaft geworden ist, was sie ist. Biographien vermögen uns oft mehr über uns selbst zu erzählen als über die Biographierten.

„Am Anfang war das Wort.“ Die Nationalsozialisten nutzten es als Mittel zum Zweck.

Hier sehen wir beispielsweise: Am Anfang war das Wort. Das hat uns die Bibel nie derart klar gemacht, wie es die Nationalsozialisten geschafft haben. Nie zuvor ist der Gedankenraum der Menschen durch das Wort so sehr ausgeweitet worden wie damals. Weit über das ausgesprochene Wort hinaus.

Wir fragen uns heute oft, ob die eigene Kritik an der Symbolpolitik eines Politikers oder einer Partei vielleicht übertrieben sei. Zuweilen ist es doch nur ein neues Schild,

das angebracht wird, ein neuer Begriff, der den alten ersetzt – und vorerst scheinbar nichts verändert.

In meinem Buch heißt es: Der große Führer – so einfach ist das manchmal – erklärt uns aber nicht alles bis ins Detail. Er lässt sich mit allem Zeit, und bleibt im Ungefähren. (...) Die konkrete Ausformung der Gedanken und Vorhaben, die Anwendung am jeweiligen Ort, das übernehmen dann andere. Die dürfen wir nicht überhören und unterschätzen.

Es sind jene in der formalen Hierarchie weiter unten angesiedelte Protagonisten, die dann, wenn sie zu weit gehen, rasch eliminiert werden. Bis dahin aber sind sie nützlich.

Sommeröffnungszeiten
(1.7. bis 13.9.20)

Sonntag von 9-11 Uhr
Dienstag 17-19 Uhr
Freitag 16-18 Uhr



Berlin – Linz ist bereits das 4. Werk des Journalisten und ZiB-Moderators und zweifachen Romy-Preisträgers. Tarek Leitner ist zudem Lehrbeauftragter am Institut für Publizistik der Universität Wien sowie im Studiengang „Journalismus und Public Relations“ an der FH Joanneum in Graz. Das Buch kann in der Bücherei ausgeliehen werden.



Im Berlin der Zwischenkriegszeit stießen Krafträder auf Treträder, stießen Kraftomnibusse auf Handkarren, stießen Pferdeomnibusse auf elektrische Straßenbahnen, stießen Pferdemitdroschken auf Taxis - da stießen erstmals Autos zusammen. Denn da stieß die alte Zeit auf die neue.

© Archiv Tarek Leitner

Wer nun sagt, die Zeit, in der die beiden Reisen meines Vaters handeln, also 1938 bis 1945, lässt sich mit nichts Gegenwärtigem vergleichen, der verwechselt zwei Worte. Sie lässt sich gewiss in fast keinem Aspekt mit der Gegenwart gleichsetzen. Aber vergleichen, das sollten wir immer. Denn nur so erschließt sich uns, wohin eine Entwicklung, die wir wahrnehmen führen kann.

Aber es ist auch legitim, nicht die gesamte Erzählung meines Vaters, die ich in „Berlin – Linz“ widergebe, durch die politische Brille zu betrachten. Sie ist auch einfach ein spannendes Stück Zeitgeschichte, die uns in den Moment mit all seinen Charakteristiken, seinen Gegenständen, seinen Gerüchen, seinen Umgangsformen eintauchen lässt.



Linz 1945: Der Wunsch, so manches, was davor geschah, möge unter den Trümmern und dem Schutt liegen bleiben, war Teil für die Konstruktion einer Stunde Null.

© Österreichische Nationalbibliothek Bildarchiv



Einladung

zum barocken Konzert ~ Avec plaisir ~

Die gemeinsame Liebe zur (Barock-) Musik hat die in Vorarlberg und Umgebung tätigen Musiker zu einem Originalklangensemble zusammengeführt:

Ingrid Loacker - Barockvioline | Anja Nowotny-Baldauf - Traversflöte
Bianca Riesner - Viola da Gamba | Heidrun Wirth-Metzler - Barockfagott
Johannes Hämmerle - Cembalo

Freuen Sie sich auf ein Kammerkonzert mit Werken von
Telemann | Guillemain | Couperin | Vivaldi

Donnerstag, 30. Juli 2020, 19:30 Uhr
Pfarrkirche Doren

Kartenreservierung: www.unserkleinwien.at, veranstaltungen@unserkleinwien.at oder 0650/450 7881. Eintritt: 15 Euro (bis 18 Jahre freier Eintritt). Wir bitten um Reservierung, damit wir die Corona-Sicherheitsbestimmungen einhalten können.

Wir freuen uns auf zahlreiche BesucherInnen.



buch:kultur:doren

Der Verein buch:kultur:doren bedankt sich herzlich bei den Zeitschriften-Sponsoren:

Architekturbüro Bereuter Richard, Barbara Buhmann / Pension Buhmann, BAUAUFMASS Maurer Norbert, Bergsennerei Huban, Biohof Lingenhel, Bürgermeister Guido Flatz, Handschlag Autohandel und KFZ-Technik Hannes Vogt, Innenarchitektur Günther Stadelmann, KRAMERs Spar, Objektbetreuung Deuring, Reifenservice Hörburger, Ritas Haarwelt, Schmiede und Schlosserei Bechter, Steuerer Maschinen und Seilbahnbau, Tischlerei Artur Ranak, Wachtelhof Baldauf

Familienverband Doren



Auch unsere Pläne hat Corona durchkreuzt und uns bei so manch einer Idee einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wir sind aber mittlerweile schon wieder aktiv und hoffen, dass wir im Herbst nachholen können, was wir im Frühjahr abbrechen mussten.

Eltern-Kind-Treff

Aktuell finden keine Treffen statt. Wir informieren - wie gewohnt - über WhatsApp und die Doren-Homepage sobald ein gemütlicher Hock wieder möglich ist.

Kontakt: Ines Baldauf 0664 8492238 und Teresa Feurle 0664 5378847

Eltern-Kind-Turnen

Viermal haben wir uns im Turnsaal der Volksschule zum Hüpfen, Turnen, Klettern, Balancieren und Spielen getroffen. Leider konnten wir die 10 Einheiten nicht abschließen. Wir hoffen aber, dass wir im Herbst wieder neu starten können.

Kontakt: Raphaela Boch 0699 10104201 und Stefanie Kohler 0664 1244581

Kinder-Schwimmkurs

Das Interesse war sehr groß. Knapp 30 Kinder waren zum Schwimmkurs in den Osterferien im Heuhof Fink angemeldet. Geplant waren zwei Anfänger- und ein Fortgeschrittenenkurs.

Hier gilt natürlich ebenfalls "Aufgeschoben ist nicht aufgehoben". Wann ein neuer Kurs stattfinden wird ist momentan noch nicht absehbar. Alle Interessierten werden von uns verständigt, sobald sich etwas Neues ergibt.

Kontakt: Petra Böhler 0664 2541614

Natürlich freuen wir uns sehr über neue Mitglieder beim Dorener Familienverband. Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 16,- pro Jahr und Familie. Hierfür gibt es drei Ausgaben der Zeitschrift "FAMILIE" und Vergünstigungen bei sämtlichen Veranstaltungen des Familienverbandes landesweit. Die Anmeldeformulare liegen im Gemeindeamt auf.

Bei Fragen: Ines Baldauf 0664 8492238

Kinderbetreuung Schatzkiste

Um dem Bewegungsdrang und Forschergeist der Kinder in der Kinderbetreuung Schatzkiste zu entsprechen, unternehmen wir gerne Ausflüge in die nähere Umgebung.



Auch unser neu errichteter Außenbereich oberhalb des Kindergarten-Spielplatzes lässt die Herzen der Kinder mit einem riesigen Sandkasten und selbstgebauter Matschküche höher schlagen.



Kindergarten

Am 18. Mai durfte endlich wieder der Kindergarten starten – jedoch bis Ferienbeginn ausschließlich im Waldkindi. Die Kinder fühlen sich im Wald sehr wohl, können viel entdecken und haben viele tolle Spielideen.



Andreas Feurle und Klaus Bilgeri haben für die Kinder tolle neue Sitzbänke und Regale im Waldhäuschen hergestellt und außerdem Hängematten im Wald aufgehängt. - Danke dafür.



Volksschule Doren



Leseprojekt „Büchertürme“

Anfang Dezember 2019 starteten wir das Leseprojekt "Büchertürme", um die Kinder für das Lesen zu begeistern. Seitdem wachsen die Büchertürme an den Wänden in ungeahnte Höhen...

Die 31 Kinder der 2., 3. und 4. Klasse lasen bis Mitte Februar schon sage und schreibe 636 Bücher, beantworteten dazu die Fragen im Antolin-Leseprogramm und bekamen dafür insgesamt fast 15 000 Antolin-Punkte!

Für 40 erlesene Punkte darf ein "Buch auf den Turm gelegt bzw. geklebt werden".

Das 1. Ziel haben wir schon Mitte Februar erreicht: Unsere aufgeklebten Büchertürme stapelten sich zu diesem Zeitpunkt schon so hoch wie unsere Schule - ganze 14

Meter! Seit den Semesterferien unterstützten uns dann auch noch die 10 Erstklässler, damit wir das 2. Ziel erreichen konnten - wie lange dauert es, bis der Bücherstapel so hoch wie der Dorener Kirchturm ist, also 30 Meter?

**... und dann folgte die 9-wöchige Schulunterbrechung...
... was unsere Schüler aber nicht vom Lesen abhielt – ganz im Gegenteil!**

Die Höhe des Kirchturms haben wir wohl schon zirka Ende April erreicht. Auch in den letzten Wochen dieses außergewöhnlichen Schuljahres ist der Lese-Eifer noch ungebrochen und wir haben bis jetzt schon unglaubliche 51 Meter Bücherstapel aufgeklebt, also schon fast die doppelte Höhe des Kirchturms!



Unsere Schlussfolgerung: Das Budget für die Bücherei ist bestens investiertes Geld!!

Verabschiedung aus dem aktiven Schuldienst



Dieses Bild entstand beim letzten Weihnachtsessen - wenn das nicht etwas zu bedeuten hat...

Mit Ende dieses Schuljahres verabschiedet sich unsere langjährige Religionslehrerin Gabi Österle vom aktiven Schuldienst. Seit 1979 war Gabi als Religionslehrerin im Dienst. Ihr erstes Jahr unterrichtete sie an der ASO Au. Anschließend war sie zwei Jahre an der VS Doren tätig, bevor sie von 1982 bis 1987 an der VS Langen unterrichtete.

1987 kam sie dann wieder endgültig an die VS Doren, unterrichtete aber auch an den Volksschulen von Hittisau und Lingenau Religion. Nachdem sie 2018 ihre Pension antreten konnte, hat Gabi noch zwei weitere Jahre an unserer Volksschule unterrichtet. Viele Jahre ist sie zwischen den Schulen von Lingenau, Hittisau und Doren hin- und

hergependelt und hat mit viel Herzblut die Kinder für den Glauben begeistert. Unzähligen Schülermessen, Sonntagsgottesdiensten, Roratemessen und Erstkommunionfeiern hat sie mit sorgfältig ausgewählten

Die Schüler und Lehrpersonen der Volksschule wünschen dir für deinen neuen Lebensabschnitt alles Gute!

Texten und schönen Gedanken ihre besondere Note verliehen. Auch die im Rahmen von kirchlichen Feiern mit den Kindern aufgeführten szenischen Darstellungen von Bibelstellen haben bei Groß und Klein einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Talenteschule Doren

Endlich wieder Schule

Wer von uns kennt ihn nicht – den Song „Nie mehr Schule, keine Schule mehr“. Jetzt erst wissen wir, dass der Text nicht der Realität standhält. Wir alle – LehrerInnen wie SchülerInnen – haben uns wirklich sehr gefreut, nicht nur digital sondern endlich wieder „face to face“ miteinander verbunden zu sein.

Nun hoffen wir alle auf einen Herbst mit normalem Schulbetrieb!

Diese Dorener Schülerinnen und Schüler haben ein paar Gedanken aufgeschrieben, wie sie diese Zeit erlebt haben.



Im Homeschooling konnten wir uns die Zeit zwar selber einteilen, jedoch konnten uns die Lehrer den Stoff nicht sofort erklären und zuhause gibt es viel mehr Ablenkung und daher fiel es einigen schwerer, sich zu konzentrieren.

Tina Vögel und Lena Hörburger 4.Klasse

Ich machte das Beste aus dieser Situation. Zuhause lernen war für mich kein Problem. Somit hatte ich viel Zeit für meine Hobbys. Aber der Kontakt mit anderen Menschen fehlte mir sehr.

Luca Ritter 1.Klasse

Mir hat das Homeschooling richtig gut gefallen, weil man sich alle Aufgaben über den ganzen Tag aufteilen konnte. Aber ich bin froh, dass die Schule wieder angefangen hat.

Leonie Monsorno 3.Klasse

Wir konnten keine Freunde treffen, aber wir konnten mit ihnen zumindest videochatten. Im Großen und Ganzen war das Lernen zuhause nicht so schlimm. Unsere Mamas haben uns dabei unterstützt. Cool war auch, dass es immer eine leckere Jause gab.

Dominik Vogt und Luca Vögel 2.Klasse

Meine Mitschüler haben mir sehr gefehlt und am Ende des Homeschoolings fand ich es manchmal schwer, die Lust nicht zu verlieren. Allerdings war es auch einmal schön, dass man nicht auf Tests lernen musste.

Jakob Steurer 1.Klasse

Mir gefällt der Unterricht in der Schule besser. Cool fand ich, dass meine Querflötenstunde über Skype stattgefunden hat. Ich finde schade, dass jetzt der Sportunterricht ausfällt.

Natalie Mätzler 1.Klasse

In der Coronakrise konnte ich am Vormittag alle Aufgaben machen und am Nachmittag ins Freie, um mich zu erholen. Meine Mama hat mir, wenn es nötig war, mit den Aufgaben geholfen. Ich hoffe, dass alles bald wieder normal ist.

Philipp Trieb 3.Klasse

In der Coronazeit hatten wir mit den Online Übungen zuhause viele Schwierigkeiten. Das war halt anders, dass man ohne Lehrer arbeiten musste. Wir haben nicht so viel gemacht, wie wir machen mussten. Jetzt geht es wieder besser.

Mia Vögel und Leyan Darraj 2.Klasse

FC Baldauf Doren



Nach dem jähren Ende der Fußballsaison 2019/20 und der langen, ungewissen Entwicklung der Situation können wir jetzt wieder zuversichtlicher in die Zukunft blicken. Wir befinden uns nämlich schon seit Anfang Juni wieder im Training. Dabei haben wir uns natürlich an die vorgeschriebenen Abstandsregelungen und die Handlungsempfehlungen des ÖFB gehalten.

Mit Anfang Juli wurde wieder der normale Trainings- und Spielbetrieb auf allen Ebenen ermöglicht, daher dürfen nach einer mehreren Monate langen Spielpause wieder Vorbereitungsspiele im Waldstadion durchgeführt werden:

Di, 14. Juli um 19 Uhr: FCBD – FC Wolfurt 1b
Fr, 17. Juli um 19 Uhr: FCBD – FC Bizau
Fr, 24. Juli um 19 Uhr: FCBD – FC Hörbranz

Wir bedanken uns bei allen Abgängen für das Engagement und wünschen ihnen für die Zukunft weiterhin viel Freude und Erfolg am Fußballsport.

Gleichzeitig begrüßen wir unsere Neuzugänge und hoffen auf eine verletzungsfreie und erfolgreiche Zeit bei uns in Doren.

Details zu unseren Zu- und Abgängen und auch sonstige, weitere Infos gibt's auf www.fcdoren.at

Neuzugänge:

Paul Rhomberg, Tormann
Tobias Bereuter, Tormann
Dominik Gasser, Verteidigung
Irfan Topal, Mittelfeld
Burak Uzundere, Mittelfeld
René Schedler, Mittelfeld
Harald Höfle, Stürmer

Abgänge:

Niclas Flatz (berufsbedingt)
Tobias Koch (FC Andelsbuch)
Peter Brückner (privat)
Kamil Toraman (FC Schwarzenberg)
Julian Klammer (SC Hatlerdorf)

In memoriam

Peter Matthees

*28.11.1935 -

†13.5.2020

Tief betroffen und traurig musste auch die FC-Familie Abschied von Peter nehmen.

Wir werden Peter mit einer Gedenktafel im Clubheim stets in bester Erinnerung behalten.

Meisterschaftsstart

Nach wie vor nicht komplett fixiert ist der Meisterschaftsstart der neuen Saison. Zum jetzigen Zeitpunkt kann aber davon ausgegangen werden, dass der Re-Start der vollständig abgebrochenen Saison 2019/20 für uns in der 1. Landesklasse am Wochenende des 15. August 2020 erfolgen wird.

Nachwuchs

Mit dem in der Saison 2020/21 anlaufenden FNZ-Trainingsbetrieb stehen uns erstmals mit Raphaela Boch, Johanna Loacker und Andreas Lingenhel drei ausgebildete Nachwuchstrainer aus den eigenen Reihen zur Verfügung. Ebenfalls vorangeschritten sind wir auch im Nachwuchsbereich der Mädchen, indem wir in Doren einen eigenen Mädchenfußballstützpunkt im Bereich Vorderwald errichten konnten. Zudem wird es ab der kommenden Saison erstmals ein FNZ-U18 gemeinsam mit Langen und Sulzberg geben, dieses bietet Spielern der Jahrgänge 2002-2004 die Möglichkeit am (Fuß)Ball zu bleiben und sich körperlich und spielerisch weiter zu entwickeln, um sich so eines Tages für die Kampfmannschaft empfehlen zu können. Auch gestartet wird wieder mit unserem Bambini-Training. Bei Interesse bitte mit Raphaela Boch in Kontakt treten - neue Kinder sind jederzeit herzlich willkommen!

Nachwuchsleiter:

Bernd Feurle, 0664 4072199

Bambini-Trainerin:

Raphaela Boch, 0699 10104201

DANKE

An dieser Stelle möchten wir auch wieder ein großes Dankeschön an unsere Sponsoren richten. Vielen Dank für eure fortlaufende, unverzichtbare Unterstützung!

Feuerwehr

Einsatzbereitschaft während der Corona-Krise

Die von der Bundes- und Landesregierung getroffenen Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19 Pandemie hatten auch große Auswirkungen auf das Feuerwehrwesen in Vorarlberg. Durch strikte Einhaltung der Verhaltens- und Vorsichtsmaßnahmen konnten wir die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr aber jederzeit aufrechterhalten.

Zu massiven Einschränkungen kam es hingegen beim Probenbetrieb. So wurden beispielsweise die monatlichen Vollproben ausgesetzt und unter Berücksichtigung der jeweils gültigen Lockerungsverordnungen schrittweise durch Kleingruppenproben ersetzt. Durch die Absage aller für das Jahr 2020 geplanten Leistungsbewerbe, wurden auch sämtliche Wettkampfproben ersatzlos gestrichen. Wir sind aber zuversichtlich, das Probewesen demnächst wieder in gewohnter Form durchführen zu können.



Neue Mitglieder Feuerwehr Doren

Die Feuerwehr Doren freut sich über drei Neuzugänge. Julian Hagspiel, Patrik Sinz und Nathan Vögel haben sich entschlossen, sich den Aufgaben der Feuerwehr zu stellen und verstärken unsere Mannschaft seit 01.01.2020 als Probefirewehrmänner. Nach erfolgreichem Absolvieren der internen Grundausbildung werden sie im kommenden Jahr in den aktiven Dienst übergehen.

Auch freuen wir uns über die Verstärkung durch Philipp Sohm der mit Juli von der Feuerwehr Müselbach nach Doren wechselt. Die stetige Verstärkung unserer Mannschaft ist uns sehr wichtig, denn nur so können wir für die zunehmenden Tätigkeiten der Feuerwehr gerüstet sein. Das Zusammenspiel zwischen „jung gebliebenen“ und „jungen“ Mitgliedern bietet die beste Plattform für stetigen Erfahrungsaustausch und Weiterentwicklung aller.



Danke Feuerwehrball 2020

Spät aber doch, wollen wir uns bei allen BesucherInnen des diesjährigen Feuerwehrballs 2020 recht herzlich bedanken. Wir freuen uns, dass es uns wieder gelungen ist, die BesucherInnen zu begeistern und ihnen einen spannenden, ausgelassenen und berauschenden Abend bieten konnten.

Die rege Teilnahme bestärkt uns in der Durchführung und wir werden uns sicher für 2021 wieder ins Zeug legen!



Musikverein

Rückblick Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung konnten wir noch wie geplant am 28. Februar im GH Rose abhalten. Wir haben uns für das Frühjahr/den Sommer ein ambitioniertes Programm zusammengestellt. Geplant war die Teilnahme beim Bundesmusikfest in Wien und die Teilnahme bei den Marschwettbewerben in Sulzberg und Lingenau. Aber auch die Erweiterung des Unterhaltungsprogrammes war ein großes Ziel, welches wir beim Bezirksmusikfest in Sulzberg gerne zum Besten gegeben hätten. Auch wir mussten feststellen: Pläne können sich ändern.

Was sich vor dem „Shut down“ bei der JHV schon etwas verändert hat, ist unser Vorstand. Bis auf die Funktion der Jugendreferentin haben sich alle Vorstandsmitglieder der Wiederwahl gestellt. Diese wurden in ihrer Funktion einstimmig bestätigt.

Ricarda Troy hat ihre Funktion als Jugendreferentin über vier Jahre sehr gewissenhaft und zuverlässig ausgeübt. Mit Michelle Lingenhel an ihrer Seite konnten sie gemeinsam viele Ideen umsetzen. Wir MusikkollegenInnen bedanken uns recht herzlich für euren unermüdlichen Einsatz. DANKE!

Claudia Giselsbrecht hat sich dazu bereit erklärt, diese Funktion zu übernehmen. Wir freuen uns sehr, die so wichtige Funktion in guten Händen zu wissen. Nina Höscheler wird sie dabei unterstützen.

Rückblick Tag der Blasmusik

Wenn der „höchste Feiertag“ des Musikvereins abgesagt werden muss, schmerzt dies den Vollblut-Musikanten sehr. Der Vorarlberger Blasmusikverband hat über Radio Vorarlberg zu einer großen Klangwolke aufgerufen. Und so versammelten sich ein paar Musikanten hinter der Firma Bein um den einen oder anderen Marsch gemeinsam zu musizieren.

Jugendkapelle

Spielst du ein Blasinstrument oder Schlagzeug?

Dann komm auch du zur Jugendkapelle.

Ab Herbst 2020 finden die Proben wieder in Doren statt. Jeweils am Freitag um 19 Uhr. Für mehr Infos melde dich bei unserer Jugendreferentin Claudia Giselsbrecht (0664 44440264).

Wir freuen uns auf dich!

Am kommenden Wochenende (10.07 und 11.07.20) finden die JMLA Prüfungen statt.

Wir drücken allen MusikerInnen, die sich den Prüfungen stellen, die Daumen!



Der MV Doren bei der großen Klangwolke

Instrumentenvorstellung

„Die Not macht erfinderisch“ - wie es so schön heißt. So haben wir uns für die entfallene Instrumentenvorstellung in der Volksschule eine kreative Alternative einfallen lassen. Die Videos können nach wie vor in der Mediatek auf www.mv-doren.at angeschaut werden. Enthaltet sie euch und euren Kindern nicht vor.

Vorankündigung

Die Feldmesse am Schönergrund findet am 6. September 2020 statt. Genauere Infos folgen.

Kneipp-Aktiv-Club

Unser Kursprogramm Herbst 2020

Intervalltraining

mit Heilmasseurin Sabrina Sinz
Beginn Montag, 21.09.2020, 20-21:30 Uhr
Ort: Turnsaal Talenteschule Doren
Kosten für 12 Einheiten:
Kneippmitglieder € 40,00, Nichtmitglieder € 50,00

Wirbelsäulengymnastik und Smovey-Training

mit Eugenie Von der Thannen
Beginn Montag, 21.09.2020, 18:45-19:45 Uhr
Ort: Turnsaal Volksschule Doren
Kosten für 12 Einheiten:
Kneippmitglieder € 35,00, Nichtmitglieder € 45,00

Nordic Walking

Ganzjährig, jeden Dienstag um 18 Uhr
während der Winterzeit um 14 Uhr
Ort: Treffpunkt Raiffeisenbank Doren
Am ersten Dienstag im Monat tauschen wir die Stöcke gegen Smovey-Ringe.

Tanzen ab der Lebensmitte

Tanzen ist Freude – Freude an Musik, Bewegung und Begegnung.
Wir tanzen im Kreis, Linie oder Mixer mit traditioneller und moderner Musik aus aller Welt.
Info: Melitta Fehr 0664/4027662
Beginn Dienstag, 29.09.2020, 15:30-17 Uhr
Ort: Turnsaal Volksschule Doren
Kosten für 11 Einheiten: € 44,00
Mitzubringen: leichte Schuhe mit heller Sohle
Freue mich auf alle Wieder- oder Neuebegegnungen.

Fit in den Herbst

mit Physiotherapeut Andreas Hammerer
Training mit Spaß, System und Effektivität. Stretch, Mobilisation, Kräftigung, Koordination, Reaktion
...für Frauen und Männer.
Beginn: Mittwoch, 30.09.2020, 19:30-20:30 Uhr
Ort: Turnsaal Talenteschule Doren
Kosten: Kneippmitglieder € 50,00 (Paare € 90,00),
Nichtmitglieder € 60,00 (Paare € 100,00)
Bei allen Aktivitäten in den Turnhallen besteht Turnschuhpflicht und bitte bringt eure Gymnastikmatte mit.

Wir freuen uns über neue Teilnehmer/-innen beim Bewegungsprogramm und bieten zum Kennenlernen eine Schnupperstunde an.

Hinweis für die teilgenommenen Turner/-innen im Frühling 2020:
Die coronabedingt ausgefallenen Stunden beim Intervalltraining mit Sabrina und Wirbelsäulengymnastik/Smovey-Training mit Eugenie im Frühjahr 2020 werden auf den Teilnehmerpreis im Herbst 2020 vergütet.
Die nicht abgehaltenen Stunden betreffend Fit in den Frühling mit Andreas und Tanzen ab der Lebensmitte mit Melitta werden im Herbst 2020 nachgeholt.

Sportkegeln



Der VBFBKV (Vorarlberger Breitensport-Freizeit Kegelverband) bedankt sich bei seinem 1. Ehrenpräsidenten Herrn Leopold Sitz für sein jahrelanges, pflichtbewusstes und opferbereites Engagement, verbunden mit hohem Zeit- und Energieeinsatz.

Nach 47 Jahren als amtierender Obmann des KC-VKW, bekleidete er auch seit 1997 das Amt als Präsident des VBFBKV, in späterer Folge zusätzlich noch Sportdirektor des ÖSKB (Österreichischer Sportkegelnbund), übernahm er dann 2007 bei der Gründung der EBFU (Europäischer Breitensport Freizeit Kegelunion), die federführend von ihm aus ging ebenfalls das Präsidentenamt.

2014 wurde ihm die Auszeichnung für das Ehrenamt aus der Hand des Landeshauptmanns zu recht überreicht. Er gründete 2016 einen neuen Fachverband ÖNKV (Österreichischer Nationaler Kegelnverband), in dem er auch bis 2018 als Präsident die Fäden gezogen hat.

Unter diesem Fachverband werden heute die Landes-, Österreichischen- und Europameisterschaften ausgetragen. Damit nicht genug, hat er dann über den Weltverband (WNBA) den Breitensport als Nine-Pin-Bowling-National (NBN) etabliert. Unter seiner Präsidiale startete die 1. Europameisterschaft mit Supercup, bei der die Länder Frankreich, Dänemark, Luxemburg, die Schweiz und Österreich vertreten waren. Heute darf er ganz klar die Breitensportkegelszene in Vorarlberg, Österreich und Europa als sein „Baby“ bezeichnen.

Ohne Leopold Sitz wären wir heute, sportlich und organisatorisch nicht dort, wo wir jetzt sind. Dafür gebührt ihm hier und heute unser Dank, größtes Lob und Anerkennung.

DANKE Leo – deine Vorarlberger Kegler

Obst- und Gartenbauverein



Habt ihr schon vom allerersten Krutfäscht in Doren gehört?

Am Sonntag, den 13. September 2020 findet dies auf dem Dorener Dorfplatz (bei Schlechtwetter im Gemeindesaal) statt. Unser Schwerpunkt liegt auf Regionalität, gemütlichem Beisammensein und natürlich gutem Essen.

Über uns:

Wir, Jessica Barta aus Doren und Anja Beyer aus Alberschwende, sind zwei Schülerinnen der Bezauer Wirtschaftsschulen und schreiben momentan unsere Diplomarbeit. Gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein Doren planen wir das erste Krutfäscht in Doren. Unser dadurch erlangtes Wissen bauen wir dann in unsere Diplomarbeit ein.



Euer Mitwirken ist gefragt! Wir sind auf der Suche nach leckeren Krautgerichten! Mit eurer Hilfe wollen wir eine Krautrezeptsammlung erstellen. Alles was ihr tun müsst ist: Euer Lieblingskrautrezept mit eurem Namen und

Wohnort an unsere E-Mail-Adresse (krautfestdoren@gmail.com) weiterzuleiten. Aus allen eingegangenen Rezepten werden dann per Zufallsgenerator drei Rezepte ausgewählt, die einen Preis erhalten werden.

Unser „Krautfunding“-Projekt:

Wir verkaufen Krautpackages im Zuge einer Crowdfunding Aktion. In jedem Package sind jeweils ein 390 ml Glas mit selbstgemachtem Sauerkraut, einem 390 ml Glas mit selbstgemachtem Kimschi und der erstellten Krautrezeptsammlung zu finden. Das dabei verwendete Kraut stammt natürlich aus Österreich! Super lecker und praktisch zugleich! Weitere Infos folgen!

Wir freuen uns sehr, euch bei dem Fest kennenzulernen! Bis dann!

Der Natur auf der Spur: Die Königskerze

Die Königskerzen ziehen mit ihren auffälligen Blütenständen alle Blicke auf sich. Wir stellen daher diese prächtige Heilpflanze in den Mittelpunkt, da sie auch oft das Herzstück in Kräuterbuschen bildet.

Die Königskerze (oft auch Marienkerze, Himmelbrand, Fackelblume oder Wollkraut genannt) wird ihrem Namen gerecht: Geradezu majestätisch wächst sie kerzengerade bis zu zwei Meter nach oben. Ihre leuchtend gelben Blüten finden hauptsächlich in Tees Anwendung. Aber auch ihre Blätter können verwendet werden. Vor allem bei Reizhusten und Magen-Darm-Katarrhen ist die von Natur aus sehr robuste Pflanze eine gute Helferin. Bereits Hippokrates und Hildegard von Bingen priesen ihre Heilwirkung an, die seit vielen Jahrhunderten ein wesentlicher Bestandteil der Pflanzen-Apotheke darstellt.



Im Altertum waren die Anwendungsgebiete noch um einiges reicher: Während die altrömischen Damen die Blüten nutzten um ihre Haare blond zu färben, tauchten die römischen Soldaten die Blütenstände in Harz und Talg, um Fackeln daraus zu machen.

Königskerzen gehören zu den sogenannten Wanderern im Garten. Man weiß also nie genau, wo sie im nächsten Jahr aufschlagen. Damit verleihen sie der Gestaltung einen natürlichen Charakter.

Im ersten Jahr bildet die anspruchslose Königskerze eine wunderschöne Rosette aus weich-wolligen Blättern, die an ein ausgewogenes Mandala erinnert. Sie blüht erst im zweiten Jahr und das von Mai bis August. Es werden täglich unzählbare neue kleine Blüten geöffnet. Königskerzen bieten zwar wenig Nektar, gelten aber als hervorragende Pollenlieferanten. Daher tummeln sich an den Blüten der Königskerzen viele Bienen, Hummeln, Käfer und Schwebfliegen.

Wenn Verblühtes nach der Hauptblüte zurückgeschnitten wird, wachsen kleine Seitenkerzen nach. Blüten die nicht gepflückt werden, fallen täglich ab. Man sagt, weil die Elfen im nächtlichen Tanz um die Königskerzen mit kleinen Stöckchen an die Pflanze klopfen.... Wer weiß...

Obst- und Gartenbauverein

Garten-Tipp:

Die blühenden Königskerzen sollen Wühlmäuse vertreiben. Es lohnt sich immer darauf zu achten Königskerzen im Garten zu haben, denn nur im zweiten Jahr blühen die königlichen Pflanzen.

Königliches Sorbet für heiße Sommertage:

Eine handvoll frische Königskerzen-Blüten mit 150g Zucker, 250ml Wasser und der Schale einer unbehandelten Zitrone aufkochen. Vom Herd nehmen, abkühlen lassen und dann abgießen. Den Saft der Zitrone, 150ml Orangensaft und 200ml Weißwein unterrühren und ein halbfest geschlagenes Eiweiß unterheben.

Im Gefrierschrank anfrieren lassen und öfters umrühren. In Gläser füllen und mit Blüten dekorieren.

Königsbutter:

Eine handvoll frische Königskerzen-Blüten mit 100g weicher Butter vermengen bis sich eine homogene Masse ergibt.

Im Kühlschrank aufbewahren und bei Hustenerkrankungen in Suppen oder Gemüse rühren. Oder auf ein Brot streichen, dieses mit Thymian überstreuen und mit Honig beträufelt genießen – ein traditioneller Hustenvertreiber, der zudem köstlich schmeckt.



Kraft der Kräuter für die Seele

Das Fest Mariä Himmelfahrt ist der Auftakt zur wichtigsten Kräutersammelzeit des Jahres.

Der Obst- und Gartenbauverein Doren möchte diese Tradition bewahren und bindet in gemütlicher Runde am

Freitag, 14. August 2020, 14 Uhr auf dem Biohof Lingenhel wohlduftende Kräuterbuschen.

Die geweihten Buschen können nach der Feiertagsmesse zu Mariä Himmelfahrt von den Gottesdienstbesuchern mitgenommen werden. Im „Hergottswinkel“ aufgehängt versprechen die gesegneten Kräuter Gesundheit, Fruchtbarkeit, aber auch Schutz vor Krankheit und Blitzschlag. Weiters kann der getrocknete Strauß als Tee überbrüht oder zum Räuchern verwendet werden.



Praxiskurs zur Anlage insektenfreundlicher Blühflächen

Eine Blumenwiese für die Artenvielfalt

Samstag 19. September 2020, 14 -18 Uhr,
„Acker 12“, Kirchdorf 128, 6933 Doren

Teilnahme kostenlos. Spenden ans Netzwerk blühendes Vorarlberg willkommen.
Anmeldung bis 12.9.: office@bodenseeakademie.at, Tel. 05572 33064

Veranstalter:



Blühflächen für Schmetterlinge, Käfer, Bienen & Co.

Beim „Garteln“ im Acker 12, einem Gartenprojekt mitten in Doren, dreht sich alles ums gemeinsame „Garteln“: ackern - säen - pflanzen - ernten. Hier entstehen zwei neue Blühflächen für Wildbienen und die heimische Artenvielfalt: Auf insgesamt 50m² wird einerseits eine Blumenwiese angesät, die sich in die Umgebung verbreiten soll und andererseits eine Saummischung am Wegrand ausgebracht, die vor allem Pflanzen für unsere heimischen Wildbienen bietet.

Lernen wie's geht

Erfahren Sie im Kurs, warum gerade Wildblumenwiesen für unsere bestäubenden Insekten so wichtig sind, wie der Boden richtig vorbereitet wird und worauf es bei der Wahl des Saatguts ankommt. Im Praxisteil werden die Flächen gemeinsam angesät und das weitere Vorgehen der fachgerechten Pflege besprochen.

Mitzubringen: Arbeitskleidung, Handschuhe, nach Möglichkeit Rechen & Eimer
Referentin: DI Simone König, Landschaftsplanerin, Mitbegründerin von Netzwerk blühendes Vorarlberg

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union
Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20



www.blühendes-vorarlberg.at www.naturschutzbund.at
www.naturverbindet.at www.acker12.jimdo.free.com www.doren.at

Naturpark Nagelfluhkette

Text/Foto: Anja Worschech/Naturpark Nagelfluhkette

Bayerisches Umweltministerium würdigt ehrenamtliches Engagement im Umweltbereich



Sie überlegen sich spannende Aktionen für die Junior Ranger, sie betreuen die Kids vor Ort und sie packen selbst mit an: die ehrenamtlichen Betreuer der Junior Ranger Aktivgruppe des Naturparks Nagelfluhkette.

Und für alle wissbegierigen Kids, die sich danach weiterhin für den Natur- und Umweltschutz im Naturparkgebiet engagieren wollen, gibt es die Junior Ranger Aktivgruppe.

Die Aktivgruppe trifft sich einmal im Monat zu einem bestimmten Themenschwerpunkt. Beispielsweise gehen die Kinder mit einem Ranger auf Tierspuren-suche, besuchen einen benachbarten Naturpark oder legen mit dem Stadtförster eine Blühwiese an. Dabei funktioniert die Aktivgruppe genauso grenzüberschreitend wie der Naturpark selbst. Das heißt, bei den Aktionen kommen Schüler aus Vorarlberg und dem Allgäu zusammen.

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz verleiht den ehrenamtlichen Betreuern Gabi Seils, Robert Weixler sowie Florian Hintermeier (Allgäu) und der Vorarlbergerin Nicole Vögel den „Grünen Engel“.

Betreuer der Junior Ranger Aktivgruppe bekommen „Grünen Engel“

Der „Grüne Engel“ wird für vorbildliche, ehrenamtliche Leistungen im Natur- und Umweltschutz vergeben. Da der Naturpark mit seinem Sitz in Immenstadt und Hittisau grenzüberschreitend arbeitet, spiegelt sich das auch im Betreuerteam wieder. Diese Besonderheit wurde mit der Bayerischen Auszeichnung ebenfalls berücksichtigt. Die Junior Ranger Betreuer erhalten von Staatsminister Thorsten Glauber eine Urkunde sowie eine Ehrennadel. Aufgrund der coronabedingten Vorsichtsmaßnahmen findet die Verleihung in diesem Jahr digital statt.

Die Junior Ranger Aktivgruppe ist Teil des Umweltbildungs-Programms des Naturparks Nagelfluhkette. Bereits in den Jahrgangsstufen 1 – 4 vermitteln die Naturpark-Ranger angepasst an den Lehrplan Wissen zu den Schwerpunkten Gewässer und Moore, Alpe, Wiese, Wald und Kulturlandschaft. Kinder zwischen 9 und 12 Jahren können auf das Schulwissen aufbauend in den Sommerferien eine viertägige Ausbildung zum sogenannten Junior Ranger absolvieren. Dort werden noch einmal alle Themenbausteine aus der Schule intensiviert und wiederholt.



Die Junior Ranger Betreuer: (hinten) Robert Weixler, Nicole Vögel, Gabi Seils (vorne) Teamchefin Ingrid Fink-Nöckler und Florian Hintermeier.

Das Team aus Gabi Seils, Florian Hintermeier, Nicole Vögel und Robert Weixler steckt viel Herzblut in die Gestaltung des Junior Ranger Jahresprogramms. „Unsere ehrenamtlichen Betreuer sind der Motor der Aktivgruppe und unsere ganz persönlichen grünen Engel“, sagt Anja Worschech, zuständig für die Umweltbildung im Naturpark Nagelfluhkette. Die jüngsten Teilnehmer der Aktionen sind 9 Jahre alt, die ältesten 16 Jahre. „Unsere Grünen Engel schaffen den kniffligen Spagat und finden Themen, die für alle Altersgruppen interessant sind“, sagt Worschech.

kfb Doren

Scheckübergabe

Die kfb Doren konnte Frau Herta Mangeng von der Österreichischen Krebshilfe Vorarlberg – Standort Dornbirn einen Scheck über 600 Euro überreichen. Die Spendensumme setzt sich zusammen aus den freiwilligen Spenden, die bei der Rorate eingelangt sind, und einem Beitrag der Katholischen Frauenbewegung Doren.

Frau Herta Mangeng bedankte sich bei uns und bei allen Spendern sehr herzlich.



Christine Vögel und Ingrid Vögel bei der Scheckübergabe an Herta Mangeng von der Krebshilfe Vorarlberg.

Seniorenbund Doren

Schön langsam können wir wieder etwas unternehmen. Das Jassen funktioniert und Wanderungen werden auch bald angeboten. Wir planen einen Ausflug im September und dazu habt ihr ja schon die Informationen. Anmeldungen werden jederzeit entgegen genommen. Wir freuen uns, daß wieder mehr unternommen werden kann. Für Anregungen und neue Ideen sind wir sehr dankbar.

Natürlich ist nichts mehr wie es einmal war und es ist irgendwie alles anders. Doch schauen wir nach vorne und genießen das Leben, so wie es gerade ist. Wir wünschen Euch einen schönen Sommer mit vielen netten Begegnungen und behaltet die Sonne im Herzen.

Alles Gute wünscht Euch das Senioren-Vorstandsteam



Rüstige Senioren sind sportlich aktiv und gesellig.

USG Doren

Die LG/LP-Saison 2019/2020 ist wegen der Maßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus vorzeitig zu Ende gegangen. Die gewohnt am Ende der Saison stattfindenden Meisterschaften auf Bundes-, Landes-, Bezirks- und Vereinsebene mussten abgesagt werden. Unsere Jahreshauptversammlung werden wir nachholen, sobald uns ein derartiges Treffen wieder möglich ist.

Gerade noch abgeschlossen werden konnten die Rundenwettkämpfe des Bezirksschützenbundes Brengenzerswald, bei denen wir in dieser Saison wegen verschiedenen Verhinderungen aus beruflichen, terminlichen und gesundheitlichen Gründen mit einer

kleineren – aber dennoch sehr erfolgreichen – Gruppe vertreten waren:

Birgit Loritz sicherte sich den Sieg in der Klasse LP Frauen. Ebenso siegreich war die Mannschaft LGA mit Walter Raich, Hans Fink und Herbert Fink. In der stark umkämpften Einzelwertung LGA Männer belegte Walter Raich den 4., Hans Fink den 5., Herbert Fink den 7. und Gallus Blank den 22. Endrang.

Wir hoffen auf eine weniger turbulente neue LG/LP-Saison 2020/2021 und wünschen allen bis dahin nur eines – Gesundheit!

would2050 – SchülerInnen begegnen aktiv dem Klimawandel



Werkraumschule Bregenzerwald entwickelte innovative Sitzbank für die Gemeinde Doren

Die Schülerinnen und Schüler des 3. Jahrgangs der Werkraumschule Bregenzerwald widmeten ihre Abschlussarbeit dem elementaren Thema Klimawandel. Für neun Vorderwälder KLAR!-Gemeinden entwickelten die Jugendlichen verschiedene Werkstücke. Jedes für sich erzählt eine eigene Entstehungsgeschichte. Beim Gemeindeamt Doren steht nun eine ganz besondere Sitzbank.

Wie werden die Wälder im Bregenzerwald im Jahr 2050 aussehen und wie können wir dem Klimawandel begegnen? Diese beiden Fragen standen im Zentrum der Ideensammlung der Schüler und Schülerinnen. In Kooperation mit der KLAR!-Region Vorderwald-Egg, eine der ersten Klimawandel-Anpassungsmodellregion in Österreich, entstanden unter dem Titel would2050 Werkstücke, die ihren Platz in den jeweiligen Gemeinden gefunden haben.

Leben mit und in der Natur

Vor dem Gemeindeamt Doren steht nun seit Mai s`Bönkle, eine Sitzbank zum Verweilen und Nachdenken. Die Schüler Leo Feurstein, Markus Mathis und Jonas Wechsler haben dazu gezielte Überle-

gungen gestartet und Ideen gesammelt. Dabei standen sie im direkten Kontakt und Austausch mit Bürgermeister Guido Flatz. „Bis es zu unserem finalen Entwurf kam, schossen uns so einige Ideen in den Kopf. Schlussendlich haben wir uns für ein Objekt entschieden, das aufgrund eines Stecksystems leicht zu montieren ist“, verrät uns das Projektteam. Das Bemerkenswerte ist, dass die Sitzbank um einen bestehenden Baum installiert wurde – ein Symbol für das Zusammenspiel von Mensch und Natur.

Die fertige Bank setzt sich aus zwei Sitzelementen und zwei Pflanztrögen zusammen. Zwei Trägerbalken sowie vier Betonwürfel verbinden die Sitzfläche mit der begrünbaren Fläche. Die Bepflanzung der Blumentröge erfolgt in den nächsten Tagen.

Wer sich ein Bild über die Entstehungsgeschichte und die Menschen hinter dem Projekt machen möchte, findet auf Facebook und Instagram viele Bilder und interessante Geschichten.

<https://www.would2050.at>

Projektteam

Leo Feurstein
Markus Mathis
Jonas Wechsler



Betreuer

Entwicklung und Umsetzung:
Klaus Metzler | Werkraumcoach
Schriftliche Arbeit:
Johannes Kreutziger | BWS

Partner

Martin Greussing

Projektwebsite

<https://markusmathis1.wixsite.com/boenkle-doren>



Mach mit beim Fahrradwettbewerb!

Lust auf mehr Bewegung?
Sei dabei, wenn ganz Vorarlberg radelt!
Vom 1. Mai bis 30. September zählt wieder jeder Kilometer.

www.fahrradwettbewerb.at



Weitere Informationen rund um energieeffiziente Maßnahmen und zu den e5-Gemeinden finden sie unter www.e5-vorarlberg.at

Landeslehrlingswettbewerb der Dachdecker

3. Platz für Pascal Höller von der Dachdeckerei und Spenglerei Baldauf

Wir gratulieren Pascal Höller von der Dachdeckerei und Spenglerei Baldauf ganz herzlich zum 3. Platz beim Landeslehrlingswettbewerb der Dachdecker. Mit Bravour hat er seine Aufgaben gemeistert. Wir haben nachgefragt, was seine Motivation ist und wie seine Pläne für die Zukunft aussehen.



Du hast jetzt einen Erfolg in der Tasche und wie geht es weiter?

Pascal Höller: Meine Zukunft ist mir wichtig. Darum werde ich jetzt zuerst die Gesellenprüfung schaffen. Danach möchte ich mich als Facharbeiter hinaufarbeiten, bis ich selber Lehrlinge mitnehmen darf und eigenständig auf Baustellen arbeiten kann. Zum Schluss kommt noch die Meisterprüfung. Dann bin ich bestens ausgebildet und kann mein Wissen auch weitergeben.



Sulzergraben - Sanierung nach ökologischen Gesichtspunkten



In Anbetracht der hochwasserschutztechnischen Erfordernisse seitens der WLW musste bei gegenständlichem Projekt die Spange zwischen technischer Notwendigkeit und gewässerökologischer Verträglichkeit geschaffen werden. Der namenlose Zubringer des Sulzergrabens wurde daher in

Form eines Raubettgerinnes ausgeformt. Die raue Verlegung im Sulzergraben, besonders oberhalb der L4, sorgt für ein sehr heterogenes Strömungsbild und Nischen. Dadurch ergeben sich Bereiche, wo sich Sedimente zwischen den Wasserbausteinen einlagern können, welche wieder kleinräumig Lebensraum für die aquatische Lebewelt bieten. Außerdem wurde der Verlauf an den ursprünglichen Gewässerverlauf angepasst. Seitens der WLW wurden die Maßnahmen entsprechend dem Stand der Technik und im Sinne des vorsorgenden Gewässerschutzes der Situation entsprechend durchgeführt.

Insbesondere sind die Bemühungen rund um einen passenden und standortgerechten Uferbegleitsaum hervorzuheben. Eine adäquate Beschattung ist vor allem für Gewässerorganismen wichtig, um eine übermäßige Erwärmung des Gewässers an heißen Sommertagen zu vermeiden. Darüber hinaus reduziert ein Uferbegleitsaum

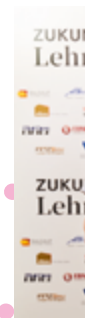
den stofflichen Eintrag aus landwirtschaftlichen Flächen. Der Eintrag von Blättern und Holz in ein Fließgewässer stellt die Nahrungsgrundlage für einige Organismen dar und erhöht ebenfalls die Strukturvielfalt. Insgesamt profitiert das gesamte Ökosystem von solchen Maßnahmen.

Durch die Öffnung des Sulzergraben-Zubringers unterhalb der L4 wurde der aquatischen Lebewelt wieder ein Lebensraum zurückgegeben, der in der verrohrten Gewässerstrecke verloren gegangen war. Die Bachöffnung nimmt daher auch aus gewässerökologischer Sicht einen besonderen Wert ein.

Auch die Bemühungen von Edgar Höscheler, den weiteren Anrainern und Landwirten, welche die angrenzenden Felder bewirtschaften, seien erwähnt. Bei den Diskussionen und der Umsetzung war das Bemühen für eine gemeinsame und konstruktive Lösung spürbar. Es war eine tolle Erfahrung und Zusammenarbeit, für die ich mich bei allen bedanken möchte.

Markus Gruber-Brunhumer
Sachbearbeiter Gewässergüte

Eine qualitative und zukunftsichere Lehrlingsausbildung



ZUKUNFT Lehre jetzt



mix & match

– eine Ausbildung mit fachlichem
und persönlichem Mehr-WERT

Was ist, wenn der Elektrikerlehrling eine Maurerkelle in der Hand hat?
Was ist, wenn die Kraftfahrzeugtechniklehrlingin Semmel bäckt?
Und was ist, wenn 20 Lehrlinge gemeinsam in einem Bus sitzen?

Dann machen sie ihre Lehre in einem der Betriebe, die bei der Initiative ZUKUNFT LEHRE JETZT mitmachen. 14 Unternehmen aus Langen, Doren und Sulzberg gestalten jetzt die Lehre zukunftsstauglich und schaffen eine Ausbildung mit fachlichem und persönlichem Mehr-WERT. Wie? Indem sie Schnittstellen zwischen den Berufen und Lehrstätten bilden. Indem sie mit spürbarer Begeisterung ihren Lehrlingen die bestmögliche Ausbildung bieten und ihnen gleichzeitig die Möglichkeit für gemeinsame Ausflüge, Coachings und ein Netzwerk geben. Möchtest du eine Lehre, die genau zu dir passt bei einem motivierten Chef machen und gemeinsam mit anderen Lehrlingen die Welt entdecken?

Interessiert? Bewirb dich Jetzt!

zukunft-lehre.jetzt

TEILNEHMENDE BETRIEBE: Kirchmann Transporte | eMzwo Plan. Bau. Leben. | KFZ Stöckler | Tischlerei Adolf Fink | Elektro Kirchmann | Steuerer Seilbahnen | Baldauf, Dachdeckerei – Spenglerei | Ebner Raumausstatter | Wolf Installationen | MahSter Bau | Haller Bau | Bäckerei Alber | Blank Holzbau | Fetzbau

Gemeindevertretungswahlen 2020

Die im März infolge der Corona-Pandemie abgesagten Vorarlberger Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen werden nun am 13. September 2020 stattfinden.

Wahlzeiten in Doren

Sonntag, 13. September 2020

Wahllokal Gemeinschaftsraum KleinWien: 7:30 - 12 Uhr

Berechtigung zur Wahl

Wahlberechtigt in Doren sind alle Personen die am Stichtag (29. Juni 2020)

- die österreichische oder eine ausländische Unionsstaatsbürgerschaft besitzen,
- mit Hauptwohnsitz in Doren gemeldet sind,
- spätestens am Wahltag das 16. Lebensjahr vollenden,
- vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind.

Bevölkerungsstatistik zum Stichtag 1. Juli 2020

(HWS = Hauptwohnsitz, NWS = Nebenwohnsitz)

Staatsbürgerschaft	ges.	männl.	weibl.	Inland	Fremde	HWS	NWS
Österreich	955	490	465	995	0	903	52
Schweiz	6	3	3	0	6	5	1
Brasilien	1	0	1	0	1	1	0
Deutschland	83	42	41	0	83	62	21
Spanien	2	2	0	0	2	2	0
Großbritannien	2	1	1	0	2	2	0
Honduras	1	1	0	0	1	0	1
Kroatien	3	3	0	0	3	3	0
Ungarn	1	0	1	0	1	1	0
Italien	4	3	1	0	4	4	0
Jordanien	1	0	1	0	1	1	0
Mexiko	1	0	1	0	1	1	0
Mazedonien	2	0	2	0	2	2	0
Niederlande	5	3	2	0	5	5	0
Polen	9	5	4	0	9	8	1
Rumänien	16	5	11	0	16	12	4
Slowakei	2	0	2	0	2	1	1
Syrien	21	11	10	0	21	21	0
Türkei	6	4	2	0	6	6	0
Ukraine	2	0	2	0	2	2	0
Staatenlos	4	2	2	0	4	4	0
Summen	1.127	575	552	955	172	1046	81

thermomix



Buchen Sie jetzt ein Show Kochen!

Einfach. Selbst. Gemacht.

Der neue Thermomix® TM6

Benjamin Meßmer, Berater | Grötzern 116, 6933 Doren | 0676/7548162
messmer.thmx@gmx.net

Wertstoffsammelstelle der Gemeinde Doren

Restmüll-Abfuhrtermine: Mittwoch, 29. Juli 2020
Mittwoch, 26. August 2020

Mittwoch, 30. September 2020
Mittwoch, 28. Oktober 2020

Bitte die schwarzen Restmüllsäcke mit der Aufschrift „Fa. Ennemoser“ am Sammeltag bis 8 Uhr früh bereitstellen.

Neue Öffnungszeiten

Montag – Freitag: von **07:30 bis 12:00 Uhr** und von **13:00 bis 18:00 Uhr**

Samstag: von **07:30 bis 12:00 Uhr**

An Sonn- und Feiertagen ist keine Abgabe möglich!

Die Abgabe von Altpapier und Karton, Gelber Sack, Altglas, Altmetall, Bioabfall und Altkleider sind nur zu den Öffnungszeiten möglich. Zu beachten ist, dass Holz und Sperrmüll kostenpflichtig sind und nur nach Vereinbarung mit Bauhofmitarbeiter Christoph Bechter gegen Barzahlung abgegeben werden können.

Elektroaltgeräte und biologische Altöle und Fette können ebenso nur nach Vereinbarung mit Bauhofmitarbeiter Christoph Bechter angeliefert werden. Es können nur Wertstoffe aus privaten Haushalten abgegeben werden.

Bitte um Beachtung - Überfüllung von Restmülltonnen und Müllsäcken

Bei Überfüllung wird der Müll, der über den Behältern bzw. den Säcken heraussteht oder neben diesen liegt, zurückgelassen. Zudem können auch zusätzliche Kosten entstehen. Falls sie mit dem Volumen ihrer Restmülltonnen kurzfristig nicht auskommen, haben sie jederzeit die Möglichkeit, Restmüllsäcke im Gemeindeamt zu erwerben.

Sind Behälter oder Container beim Wertstoffhof geschlossen bzw. voll, können und dürfen keine weiteren Wertstoffe mehr abgegeben werden. Halten Sie die Öffnungszeiten ein und befolgen Sie die Informationen auf den aufgestellten Hinweisschildern. Nichtbeachtung wird mit 25 Euro Bearbeitungsgebühr geahndet.

Weitere Informationen:

Bauhof Doren
Tel. 24 684
Mobil 0664/191 66 67
bauhof@doren.at

Elektro- und Elektronik-Altgeräte aus privaten Haushalten können nur nach Vereinbarung mit Bauhofmitarbeiter Christoph Bechter abgegeben werden. Tel. 24 684 oder 0664/191 66 67.

Bei der Grünabfallsammelstelle beim Wertstoffhof können nur Strauchschnitte entsorgt werden. Rasenschnitt ist im Container, welcher beim FC Platz aufgestellt ist, zu entsorgen.

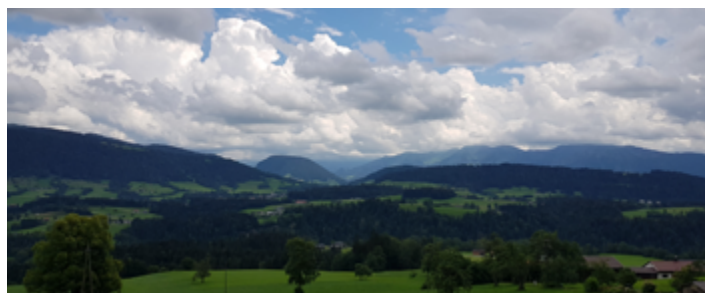
Restmülltonnen, Restmüllsäcke, Plastiksäcke, Bioabfallsäcke, Fettkübel sind im Gemeindeamt während den normalen Öffnungszeiten käuflich zu erwerben.

Preise: Restmülltonne (60L) € 42,00
Restmüllsack (40L) € 3,80
Bioabfallsack (15L) € 1,50
Bioabfallsack (8L) € 0,90



Veranstaltungen in Doren

So 12. 07. 2020	18:00 Uhr	Open Air Kino
Do 30. 07. 2020	19:30 Uhr	Barockkonzert
Fr 14. 08. 2020	14:00 Uhr	Kräuterbuschen binden
So 06. 09. 2020	10:30 Uhr	Feldmesse Schönergund
So 13. 09. 2020	07:30 Uhr	Gemeindevertretungswahl
So 13. 09. 2020	09:30 Uhr	Krutfäsch
Di 06. 10. 2020	09:00 Uhr	Allgemeine Rechtsberatung



Alle Veranstaltungen in der Gemeinde Doren sind auf www.doren.at ersichtlich. Mit der **mobilen App Gem2Go** sind sie jederzeit auf dem neuesten Stand. Diese kann auf www.doren.at abonniert werden.

Geburtstage

04. Juli	Luise Böhler, H.Nr. 188	76
13. Juli	Erika Sinz, H.Nr. 52	80
14. Juli	Agathe Böhler, H.Nr. 177	82
15. Juli	Hermann Troy, H.Nr. 112a	75
26. Juli	Marianne Böhler, H.Nr. 187	81
26. Juli	Erwin Stückler, H.Nr. 104	76
27. Juli	Marianne Sohm, H.Nr. 14	82
29. Juli	Anton Sohm, H.Nr. 14	86
08. August	August Schatz, H.Nr. 127	75
12. August	Anna Fink, H.Nr. 57	72
13. August	Rosa Vögel, H.Nr. 179	84
15. August	Johann Hagspiel, H.Nr. 146	91
18. August	Hedwig Ranak, H.Nr. 203	79
19. August	Erna Zandona, H.Nr. 255	80
20. August	Hildegard Lingenhel, H.Nr. 35	84
21. August	Irma Österle, H.Nr. 59	73
24. August	Martin Österle, H.Nr. 59	83
24. August	Johann Giselsbrecht, H.Nr. 106	72
29. August	Siegmar Böhler, H.Nr. 188	77
31. August	Maria Lingenhel, Langen	96
02. September	Priska Herburger, H.Nr. 107	79
04. September	Albert Nußbaumer, H.Nr. 24	87
06. September	Rosa Giselsbrecht, H.Nr. 103	73
14. September	Maria Baldauf, H.Nr. 73	81
19. September	Rita Dür, H.Nr. 160	79
20. September	Friedrich Mätzler, H.Nr. 158	75
27. September	Erika Kohler, H.Nr. 117	84

Dialekt Reime

Ein liebes Mädchen – ist „a mügigs Schmelle“
 „abhöldig“ – ist ein starkes Gefälle
 Wer abgelegen wohnt – ist „neab duss“
 was nichts bringt – ist „ummesus“
 knapp und spärlich – des ist „bschnotte“
 stark rauchen – heußt „fest motte“
 sehr schnell – des ist „gonz gnot“
 und mehrmals – heußt „allpott“
 Respekt verschaffen – ist „Spuntes geah“
 schwerfällig laufen – er „schlorget her“
 „hinterfotzig“ - er machts mir gemein
 „hääre“ – ist laut rufen oder schrein
 Kleidung anziehen – „ma schlieft is Hääs“
 „is Fidle wingge“ – ist ein Fusstritt ins Gesäß
 knapp, wenig Platz – des ist „a Engetei“
 wer mir entgegen kommt – „kutt ergei“
 das Mutterschwein – ist „a Ferlesuu“
 ein „Pfeber“ – der Nachwuchs einer Kuh
 man nimmt, hat Zeit – der „hott dewiil“
 wer „wiislos“ ist – ist vergesslich und senil
 Ein sogenannter „Arschkriecher“
 ist bei uns ein „Fidle Schliefer“

vom Rotach-Reimer-Heribert 2020

Ärztliche Bereitschaftsdienste

Bereitschaftsdienste an Wochenenden und Feiertagen im Bereich Vorderer Bregenzerwald:

11. bis 12. Juli 2020	Dr. Lechner, Sulzberg
18. bis 19. Juli 2020	Dr. Bilgeri, Hittisau
25. bis 26. Juli 2020	Dr. Grimm, Lingenau
01. bis 02. August 2020	Dr. Lechner, Sulzberg
08. bis 09. August 2020	Dr. Isenberg-Haffner, Langen
15. bis 16. August 2020	Dr. Bilgeri, Hittisau
22. bis 23. August 2020	Dr. Helbok, Krumbach
29. bis 30. August 2020	Dr. Isenberg-Haffner, Langen
05. bis 06. Sept. 2020	Dr. Bilgeri, Hittisau
12. bis 13. Sept. 2020	Dr. Helbok, Krumbach
19. bis 20. Sept. 2020	Dr. Grimm, Lingenau
26. bis 27. Sept. 2020	Dr. Isenberg-Haffner, Langen



Die App "Wälder-doc" bietet öffentlich zugängliche Informationen, abrufbar auf www.waelderdoc.at